

bei Engelsdorf, mittelhochdeutsch huls = das stachelichte Gebüsch, der Horst bei Connewitz, die Strutwiesen bei Kleinzschocher von mhd. struot = Gebüsch. Ein Flurstück in der Nähe von Gauhsch hat nach der Pestwurz den Namen. Es heißt die Gewezniz, slav. gaveznice = Pestwurz.

Je weitere Strecken der Kultur unterworfen wurden, je mehr der rodende Bauer in die Einsamkeit vordrang, desto mehr veränderte sich auch die Tierwelt. Die Trockenlegung der Sümpfe verdrängte den Biber, der einst dem Rabitzwerder bei Connewitz mhd. gibitze, gauwiz den Namen lieh. Der Wolf, an dessen frühere Anwesenheit der Wolfswinkel bei Connewitz und Kospuden und die Wolfsgrube bei Großdölzig erinnern, ist den Segnungen der Kultur erlegen und auch der wilde Schwan = labud, der auf der Labenz bei Connewitz gelebt haben mag, ist verschwunden.

Vergleichen wir den gegenwärtigen Zustand des Heimatlandes mit dem einstigen, so nehmen wir eine große Umgestaltung wahr. Im Kampfe mit dem Wasser ist die Kultur siegreich gewesen. An einzelnen Stellen ist der Sumpf zum Teiche geklärt worden, im allgemeinen hat eine Verdrängung des Wassers stattgefunden. Jeder weiß aus seinem Heimatkreise, daß der See zur Wiese, der Sumpf und der Bruch zum Ackerboden umgeschaffen worden ist.

Nur der Flurname erinnert an den früheren Zustand. Er ist ein wertvolles Zeugnis für die Entwicklung des Heimatbodens und auch für die vom Boden abhängige Tier- und Pflanzenwelt.

---